

Wir danken Herbert Müller für seinen Mut nach der Wende, für seine vielen Arbeitsjahre bei der AWO und auch sein jetzt ungebremsstes ehrenamtliches Engagement z.B. als Beirat für Ehrenamt und wünschen ihm weiterhin alles Gute und beste Gesundheit!

Wir bedanken uns ebenso recht herzlich bei all unseren Mitgliedern für ihre langjährige Treue zu unserem Verband!



Fragen an Herbert Müller:

Aus welchem Grund und wann sind Sie Mitglied und Gründer der AWO Zeulenroda geworden?

Aus meinen SPD-Kontakten im Dezember 1989 in die BRD habe ich im Kreis Roth-Schwabach die AWO kennengelernt. Es hat mich begeistert, was solch ein sozialer Verein für soziale Leistungen vollbringen darf und kann. Mit der Gründung der AWO in Thüringen und in Zeulenroda wurde ich am 04.07.1990 Mitglied. Es war nicht leicht, für eine „neue“ Idee bzw. Vereine, Gründungsmitglieder zu finden. Erste Kontakte gab es dann auch schon zu den beiden Pflegeheimen in Zeulenroda und dem Kinderheim in Auma, die Hilfe und Unterstützung, vor allem auch im Hinblick auf Schließungen von Einrichtungen, suchten.

Was war damals vor 30 Jahren zu tun? Und wie sind Sie mit der Entwicklung zufrieden?

Die Pflegeheime in Zeulenroda, besonders das in der Pausaer Straße 80, waren in sehr schlechtem Zustand. Fünf und mehr Personen lebten in einem Zimmer, es gab keine Badewanne, schlechte Sanitäreinrichtungen usw. Bereit 1990 meldete ich Mitarbeiter zu Schulungen in Schwabach an. Große Hilfe kam von der AWO aus Schwabach, Herrn Vogel. Schon vor der Übernahme der zwei Pflegeheime und des Kinderheimes wurden nun durch die AWO Zeulenroda große Verbesserungen geleistet. In den 90er Jahren wurden wesentliche Fortschritte erbracht: Neubau, Umbau, Modernisierungen usw. Neben der Übernahme und Betreibung der Pflegeheime und des Kinderheimes kamen auch noch Kindertagesstätten, Wohnanlagen, Begegnungsstätte und verschiedene Dienstleistungs- und Beratungsangebote dazu.

Wie sieht Ihr Engagement heute in der AWO aus?

Drei Jahrzehnte war mein Leben durch die AWO in Zeulenroda und Thüringen (Gründungsmitglied des AWO Landesverbandes sowie des AWO Bildungswerkes) geprägt. Auch mit 76 Jahren kann ich von der AWO nicht lassen. Im Interesse des Verbandes und der vielen neuen Errungenschaften bin ich gerne weiter als Beirat für Ehrenamt dabei und helfe sehr gerne da, wo ich gebraucht werde. Auch Ereignisse in den letzten Jahren zwingen mich dazu, weiterhin mitzuwirken und die Grundwerte der AWO zu erhalten - für eine sozialpolitisch gerechte Hilfsorganisation. Die AWO hat einen festen Platz in der Sozialpolitik.

Was wünschen Sie sich für die nächsten 30 Jahre für die AWO?

Ich wünsche mir, besonders im Hinblick auf die Ereignisse durch die AWO AJS gGmbH, dass unsere Mitmenschen wieder Vertrauen in die AWO als Partner haben, was vor allem die vielen fleißigen ehrenamtlich und hauptberuflich tätigen Menschen in der AWO verdient haben.

All mein Dank gilt den Personen, die das erhalten und fortführen, was wir 1990 begonnen haben. Ich wünsche mir einen Verband für die Menschen in unserer Umgebung Zeulenroda-Triebes bzw. im Landkreis Greiz, auf den sie sich verlassen können.